

Gewitter

Erdrückend ist die schwüle Hitze.
Heiße, feuchte Luft dringt durch jede Ritze.
Kein Lüftchen regt sich, es ist windstill.
Kein Wetter, bei dem man sich bewegen will.

Von Ferne hört man schon das Donnerrollen.
Ein Signal, dass wir unser Hab und Gut einholen sollen.
Am Himmel ziehen Wolken auf.
Komm nach Haus, Kind, lauf!

Schon öffnen sich die Himmelsporten.
Es fallen Tropfen aller Orten.
Was leicht begann, das steigert sich.
Es prasselt nun ganz fürchterlich.

Donner und Blitze ohne Pause.
Endlich kommt das Kind nach Hause.
Das Wetter tobt, mit wildem Wüten,
fegt vollkommen fort, das dumpfe Brüten.

Endlich zieht das Gewitter weiter.
Schon ist der Himmel wieder heiter.
Erfrischend ist sie nun, die Luft,
vom Regen zeugt nur noch sein Duft.

Dem Wettergotte wollen wir danken,
dass wir jetzt wieder Luft zum Atmen tanken.
Ein Gewitter dann und wann,
hat Land und Mensch stets gut getan.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)